



DAMENSACHE

Finanzen für die Frau.

Unsere Gratis-
Webinare findest du
online auf der
Plattform [YouTube!](#)

FACTSHEET- Ideale Finanzentscheidungen mit 20,40,60 Jahren

In diesem Monatsspecial freuen wir uns über Dr. Marietta Babos, die als Expertin, ideale Finanzentscheidungen mit 20, 40 oder 60 Jahren genau erläutern wird.

Der erste Grundstein, den du im Idealfall schon mit 20 begonnen hast aufzubauen, ist die laufend angepasste, zeitliche Strukturierung deines aktuellen und zukünftigen Vermögens. Eingeteilt wird es in die Notreserve, mittelfristige Finanzziele und langfristiger Vermögensaufbau.

- **Was mache ich mit 20?** Idealerweise verbindet man den Beginn der Veranlagung mit einem besonderen Meilenstein, wie etwa der Matura oder dem Beginn des Studiums. Es ist sehr empfehlenswert, früh genug, eine private Krankenversicherung abzuschließen, weil der Preis mit dem Alter steigt. In dieser frühen, meist kinderlosen und nicht sehr kostenintensiven, Lebensphase, ist es ratsam, Eigenkapital aufzubauen. Damit man sich eine kleine Immobilie (Starterwohnung) leisten kann und anstatt der Miete, den Kredit abbezahlt.
- **Was mache ich mit 40?** Mit 40 hat man seine Berufswahl getroffen, meistens auch schon eine Familie gegründet und eventuell schon eine Scheidung hinter sich gebracht. Wenn wir nun davon ausgehen, dass die erste Veranlagungsphase verabsäumt wurde, sind nach wie vor alle 3 Elemente - die Notreserve, mittelfristige und langfristige Finanzziele, wichtig. Derzeitige Einnahmen und Ausgaben vermitteln einen Überblick und anhand einer Haushaltsrechnung ist es auch möglich seine Kosten zu reduzieren und das Geld anzulegen. Frauen unterschätzen sich oft selbst aber genau in dieser Lebensphase hat man schon sehr viel erlebt. Mit diesen Fähigkeiten, die aus der Erfahrung gewonnen wurden, ist es dann auch erwägenswert sich beruflich umzuorientieren und einen besser dotierten Job zu wählen.
- **Was mache ich mit 60?** Idealerweise hat man durch eine langfristige Veranlagung dafür gesorgt, die Pensionslücke abfedern zu können. Die Pensionslücke ist die Differenz zwischen dem letzten Gehalt und der ersten Pension. In Österreich liegt der weibliche Schnitt bei -52%. Nun werden wir Menschen aber immer älter, die Zeit von 35 bis 65 ist gleich lang, wie die von 65 bis 95. Es macht also Sinn weiter zu investieren und sein Geld gewinnbringend anzulegen. Zusätzlich erbt man in diesem Alter auch oft einmalige Summen, die man ebenfalls investieren sollte und nicht am Spargbuch liegen lassen darf.

Fazit: Wichtig ist ein buntes Portfolio zu besitzen, um das Risiko zu minimieren. Egal wie alt man ist, das Geld sollte besser nicht auf einem Spargbuch liegen, schon gar nicht, wenn man langfristige Sparziele hat. Am besten, wir leben es schon unseren Kindern vor und zeigen ihnen, wie man gewinnbringend anlegt und das Vermögen zeitlich strukturiert.

Hinter den hier präsentierten Informationen, den anschaulichen Beispielen und Grafiken, steht der Verein DAMENSACHE©, gegründet von Frau Dr. Marietta Babos, um vor allem Frauen, die insbesondere von Altersarmut betroffen sind, über die Notwendigkeit eines finanziell selbstbestimmten Lebens aufzuklären. <https://www.damensache.at> Das Copyright für veröffentlichte, vom Medieninhaber selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Medieninhaber der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Medieninhabers nicht gestattet.